Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 8,75 Zł., monatlich 3 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 2,75 Zł. Bei Postbezug vierteljährlich 9,33 Zł., monatl. 3,11 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 5 Zł., Danzig 3 Gulden. Deutschland 2,5 Rentenmark. — Einzelnummer 20 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 20 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 100 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 50 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Stettin 1847, Posen 202157

Nr. 104. Bromberg, Mittwoch den 6. Mai 1925. **49. Jahrg**

Autonomie für die Deutschen in Lettland.

Vt. Riga, im April.

Über 700 Jahre lang waren die baltischen Provinzen Kurland, Livland und Estland ihrer Kultur nach deutsches Land, mochten auch nach dem Zusammenbruch des deutschen Ordens im 16. Jahrhundert nacheinander Polen, Schweden und Rußland die Herrschaft über die baltischen Lande ausüben. Deutsche Kultur, deren Träger auf dem Lande der deutsch-baltische Adel, in den Städten die akademisch Gebildeten und die Kaufmannschaft waren, beherrschte nach wie vor das Land, unangefochten von der fremden Staatsgewalt, wie auch vom einheimischen, im Norden estnischen, im Süden lettischen Bauernvolk. Erst der Russifizierungspolitik des Zaren Alexander III. in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts war es vorbehalten geblieben, gegen die deutsche Kulturstellung in diesen russischen Westprovinzen mit rigorosen Maßnahmen einzuschreiten und in Schule, Gericht und Verwaltung die russische Sprache und russischen Beamtengeist einzuführen. Zugleich hetzten die russischen Beamten nach dem bewährten Prinzip Divide et impera die Letten und Esten systematisch gegen die Deutschbalten auf, und säten so eine böse Saat der Zwietracht ins Volk, die später nur zu reiche Frucht getragen hat.

Nach den Jahren des Krieges und des Bolschewismus, als auf dem Territorium der drei Ostseeprovinzen die beiden demokratischen Republiken, Estland im Norden und Lettland im Süden, erstanden waren, erhielt das baltische Deutschtum auf dem flachen Lande durch Enteignung aller Rittergüter einen tödlichen Streich, während in den Städten die junge lettische und estnische Intelligenz weite Gebiete des Wirtschaftslebens und fast den gesamten Staats- und Kommunaldienst mit ihren Kräften besetzte, die Deutschen überall auf den zweiten Plan drängend. Die einzige Domäne, die den wirtschaftlich und zugleich auch durch Tod und Emigration zahlenmäßig schwer geschwächten Deutschbalten noch verblieb, war ihre deutsche Kultur, doch auch gegen sie wurden von seiten der neuen Staatsvölker zahlreiche mehr oder weniger erfolgreiche Angriffe geführt. Doch stand und steht das Deutschtum diesen chauvinistischen Angriffen auf seine Kultur nicht wehr- und rechtlos gegenüber, wie in der nachstehenden Übersicht über die Entwicklung der Dinge in Lettland gezeigt werden soll. In Estland ist die Lage des Deutschtums ähnlich.

Die kulturelle Wehrhaftigkeit des Deutschbaltentums besteht erstens in der natürlichen Vorherrschaft der seit 700 Jahren im Lande eingewurzelten deutschen Kultur, zweitens aber im starken nationalen Zusammenhalten der Deutschbalten und ihrem festen Willen, sich ihr heiligstes Gut zu bewahren. Diesen inneren Kräften der deutschen Kultur gesellten sich aber auch staatliche Rechte zur Seite, die von den Letten bei der Begründung ihrer Staatsordnung zum Teil bereits festgelegt, zum Teil in Aussicht gestellt worden sind und nun verwirklicht werden sollen. Bereits seit 1920 besteht in Lettland die deutsche Schulautonomie. Der Staat und die Kommunen sind verpflichtet, eine Reihe von Schulen für die deutschen Kinder zu unterhalten, die von deutschen Lehrern in deutscher Sprache unterrichtet werden. Diese deutschen Schulen, wie auch die große Zahl deutscher Privatschulen im Lande unterstehen einer deutschen Schulverwaltung und genießen alle staatlichen Rechte.

Nunmehr ist das lettländische Parlament bereits seit mehr als einem Jahre damit beschäftigt, an Stelle der Teilautonomie, die der deutschen Bevölkerung des Landes auf dem Gebiet der Schule bereits gewährt ist, die volle national-kulturelle Autonomie der Deutschen zu verwirklichen. Es handelt sich hierbei um die Einlösung eines lettischen Versprechens, das nach der Gründung des Staates den Deutschen gegeben worden ist und zu der die lettische Parlamentsmehrheit trotz mancher chauvinistischen Einflüsterungen im Prinzip nach wie vor bereit ist. Die öffentlich-rechtliche Kommission des Parlaments hat den Gesetzentwurf einer deutschen Autonomie nach sehr langen Debatten und manchen Abstrichen von den berechtigten deutschen Forderungen einstimmig angenommen.

Außer einigen Ergänzungen zur Schulautonomie sieht das Gesetz vor allem die Schaffung eines „Deutschen Nationalrates“ vor, der als ein deutsches Kulturparlament, das von der gesamten deutschen Bevölkerung Lettlands gewählt wird, als ein im Rahmen der allgemeinen Gesetze des Staates völlig autonom waltendes Organ über alle national-kulturellen Fragen der Deutschbalten zu beschließen haben wird. Endlich sind dem Autonomiegesetz auch einige Bestimmungen über die Rechte des Gebrauches der deutschen Sprache im öffentlichen Leben angeschlossen.

Mit Sehnsucht und Spannung erwarten die Deutschbalten die von Monat zu Monat immer wieder hinausgeschobene Annahme des Autonomiegesetzes von der Plenarversammlung des Parlaments. Den gerechten und toleranten Bestrebungen führender lettischer Politiker in dieser Richtung stemmen sich nämlich immer wieder die dunklen Machenschaften der Chauvinisten entgegen, die die öffentliche Meinung aufwiegeln und die ärgsten Verleumdungen über das Autonomieprojekt und angebliche staatsfeindliche Bestrebungen der Deutschen verbreiten. Die Verzögerungen und Schmälerungen, die das Projekt bereits erleiden mußte, sind auf das Konto dieser Hetzpropaganda zurückzuführen, doch hofft man in deutschen Kreisen, daß das Parlament in seiner Mehrheit dem ursprünglichen Vorsatze treu bleiben und das gute Werk zum guten Ende führen wird.

Die Verwirklichung der deutschen Autonomie in den baltischen Staaten — in Estland ist ein auf denselben Prinzipien beruhendes Mantelgesetz bereits in Kraft getreten — ist für das gesamte Auslanddeutschtum von größter Bedeutung, **denn was in Lettland und Estland möglich ist, könnte auch in Polen**, der Tschechoslowakei, Rumänien, Ungarn, Südslawien **verwirklicht werden.** Nichts dürfte geeigneter sein, den Widerstand dieser Staaten gegen die berechtigten Forderungen ihrer deutschen Bevölkerung zu schwächen, als das Beispiel der beiden baltischen Staaten.

Briands Bündnispolitik.

Polen nur vorübergehend geschwächt.

Der „Petit Parisien“ veröffentlicht eine Unterredung, die der französische Außenminister Briand dem Pariser „Times“-Korrespondenten gewährte. Dies ist um so beachtenswerter, als man der ersten ausführlichen Äußerung des neuen Außenministers gegenübersteht, die einigermaßen Klarheit über seine Ansichten und Absichten gewährt, und die auch erkennen läßt, warum Briand nicht nur eine Verschiebung der zwischen Deutschland und Frankreich schwebenden Angelegenheit wünscht, sondern auch, warum er die bereits festgesetzte direkte Aussprache mit der englischen Regierung auf unbestimmte Zeit verschob. Seine Hauptabsicht geht dahin,

eine neue Situation in Osteuropa

zu schaffen und nicht nur die Bindungen zwischen der Tschechoslowakei und Polen zu verstärken, sondern auch Verträge zwischen Polen und Rußland zustande zu bringen, weil er dadurch auf eine Schwächung Deutschlands hofft. Gelingt dieser außerordentlich kühne Plan — man vergesse nicht, daß de Monzie im Kabinett Painlevé sitzt, der für Frankreich die Verhandlungen wegen einer Anerkennung Sowjetrußlands führte, also in Moskau nicht ohne Einfluß ist — dann ist Deutschland durch einen Ring von Alliierten im Osten und Süden eingeschnürt, die sich nach Westen auf Frankreich und wahrscheinlich auch auf Belgien erstrecken würden. Frankreich kann, wenn England ihm den Sicherheitspakt versagen sollte, den Briand mit allen Kräften herbeiwünscht, so wie er ihn in Cannes mit Lloyd George im Dezember 1921 und im Januar 1922 geplant hat, wohl auf diesen verzichten, da es Deutschland von Osten und Süden niederhalten zu können glaubt. Natürlich wird man die Vermutung nicht zurückhalten können, daß es eine Absicht von Briand ist, gerade jetzt dem englischen „Times“-Korrespondenten diesen Plan einer politischen Annäherung zum ersten Male auseinanderzusetzen, weil er hofft, daß er dadurch auf das englische Kabinett einen starken Einfluß ausüben könnte, so daß er dieses zum Plan des Dreimächtepaktes von Frankreich bewegen könnte, der natürlich im französischen Parlament auf eine günstigere Aufnahme stoßen würde, als der von Deutschland vorgeschlagene Fünfmächtepakt. Es wird sehr interessant sein, festzustellen, welche Wirkung die Mitteilungen über Briands Absichten in London und auch in Moskau hervorrufen.

In der Garantiepaktfrage äußerte Briand gegenüber dem Times-Vertreter die Ansicht, daß die Antwort auf das deutsche Sicherungsangebot, wenn sie auch offiziell von französischer Seite zu erfolgen habe, gemeinsam mit der englischen Regierung ausgearbeitet werden müsse. Eine Überstürzung sei unerwünscht, da man zunächst einmal die Haltung der deutschen Regierung gegenüber den Abrüstungsforderungen kennen lernen wolle.

Auf die Frage, wie weit der von Herriot entworfene und der englischen Regierung bereits übermittelte Text abgeändert werde, antwortete Briand, das lasse sich schwer entscheiden, weil die gesamte auswärtige Politik der neuen französischen Regierung zurzeit noch nicht endgültig festgelegt sei. Die deutschen Garantievorschläge bedeuteten im günstigsten Falle nur einen Versuch zur Regelung einer wichtigen, doch lokal begrenzten Frage. Auch nach Unterzeichnung eines Paktes bleibe die Frage der Sicherung Zentral-Europas noch ungelöst weiter bestehen. **Von entscheidender Bedeutung sei die Annäherung zwischen Polen und der Tschechoslowakei.** Ein Vertreter Polens werde künftig zu sämtlichen Zusammenkünften der Kleinen Entente eingeladen werden. Alles werde die Auffassung bestärken, daß

Polen in Wirklichkeit eine europäische, nur vorübergehend geschwächte Großmacht

sei. **Wenn Deutschland einen Sitz im Völkerbundrat erlange, werde Polen ebenfalls den Antrag auf Einräumung eines permanenten Sitzes stellen.** Die französische Regierung habe nicht nur in Prag und Warschau die Notwendigkeit eines Einvernehmens zwischen beiden Ländern betont, sondern Polen auch angewiesen, mit seinen östlichen Nachbarn friedliche Beziehungen zu unterhalten.

Das Faß der Danaiden.

Bradbury verlangt Festsetzung der endgültigen Reparationssumme.

Der frühere englische Delegierte in der Reparationskommission, Sir John Bradbury, hielt in Manchester eine Rede, in der er erklärte, daß der Londoner Reparationsplan vom Jahre 1921 jetzt als ein toter Buchstabe zu betrachten sei. Er bemerkte, daß **bisher noch keine endgültige Reparationssumme festgesetzt** worden sei, und daß dies bald geschehen müsse. In dieser Beziehung habe Deutschland nach dem Kriege vom Jahre 1870/71 ein besseres Beispiel gegeben, da die französische Kriegsentschädiung ein für allemal auf 5 Milliarden Franken festgesetzt worden war. In der Kriegsschuldenfrage solle England sich auf die Note Lord Balfours stützen. Aus Opportunitätsgründen sei es aber seiner Ansicht nach verfrüht, wenn England einen Druck auf Frankreich ausüben wollte.

*

Die Furcht vor den deutschen Lieferungen.

Die Handelskammer in Lille richtete an den Ministerpräsidenten Painlevé ein Schreiben, worin sie sich dagegen wendet, daß Deutschland Fertigwaren als Naturallieferungen nach Frankreich einführe. Deutschland solle nur Rohstoffe, die Frankreich nicht besitze, liefern und solche Industrieprodukte, die die französische Industrie nicht beistellen kann, aber keinerlei Schiffe oder Eisenbahnmaterial.

Eine Revision der Völkerrechte.

Wien, 5. Mai. PAT. Die Sonn- und Montagszeitung meldet aus Washington: Wie wir erfahren, hat Präsident Coolidge die Absicht, die Großmächte zu einer 3. Haager Friedenskonferenz einzuberufen, um auf Grund der Erfahrungen des Weltkrieges einige Fragen auf dem Gebiet der Völkerrechte einer Revision zu unterziehen.

Ein Attentat auf den Staatspräsidenten?

Warschau, 4. Mai. Die hiesige Presse verbreitet eine aus angeblich glaubwürdiger Quelle stammende Meldung, nach welcher die Sicherheitsbehörden am Sonnabend abend ein Telegramm aus Radom erhalten hätten, daß einer der verhafteten Kommunisten in der Untersuchung ausgesagt hätte, auf den Staatspräsidenten sei ein Attentat in Vorbereitung, das am 3. Mai zur Ausführung gebracht werden sollte. Dem Staatspräsidenten sollte ein Bukett oder ein Geschenk eingehändigt werden, das in der Mitte eine Höllenmaschine enthalten sollte. Die Sicherheitsbehörden, die zwar dieser Mitteilung keine große Bedeutung beimaßen, hätten jedoch alles anordnen müssen, um es zu diesem Attentat nicht kommen zu lassen. Man habe auch die Mitteilung von der Vorbereitung eines Attentats gegen den Ministerpräsidenten Grabski erhalten.

Infolge der allgemeinen Erregung nahm die Mehrzahl des diplomatischen Korps in Warschau an der Andacht in der Kathedrale nicht teil, da man einen ähnlichen Anschlag wie in Sofia befürchtete.

Die polnisch-tschechische Entente.

„Times“ über die wichtigsten Punkte.

London, 4. Mai. Der Pariser Korrespondent der „Times“ macht über die Entente zwischen Polen und der Tschechoslowakei folgende Angaben:

1. Was Schlesien, Danzig und den polnischen „Korridor“ betrifft, wird die Tschechoslowakei Polen unterstützen.
2. Dafür wird, was die Vereinigung Deutschlands und Österreichs anbetrifft, Polen die Tschechoslowakei bei ihrem Widerstande gegen jeden deutschen Versuch unterstützen.
3. Auf dem Balkan werden Polen und die Tschechoslowakei gemeinsam die jugoslawischen, griechischen und rumänischen Bemühungen unterstützen, die Stabilität herzustellen unter Berücksichtigung der besonderen Lage Bulgariens.
4. Im Völkerbund werden Polen und die Kleine Entente eine gemeinsame Front bilden.

Die kommunistische Propaganda in England.

London, 5. Mai. PAT. „Sunday Times“ melden, daß die englische Regierung im Besitz von Material sei, aus dem hervorgeht, daß die kommunistische Propaganda in England in ständigem Wachsen begriffen sei. Die englische Regierung habe auch Beweise dafür, daß diese Propaganda von Moskau organisiert und finanziert werde. Die Bekämpfung dieser Propaganda sei äußerst schwer, da sich unter den Schuldigen viele Mitglieder der sowjetistischen Delegation in London befinden, welche die diplomatische Immunität schützt. Das Innenministerium habe jedoch weitgehende Vollmachten erhalten. Sollte die Schuld von Personen festgestellt werden, die der sowjetistischen Delegation angehören, seien die Behörden entschlossen, ein energisches Verfahren durchzuführen.

Hindenburgs Amtsübernahme.

Der Staatssekretär des Reichspräsidiums, Dr. Meißner, hat sich zu Hindenburg nach Hannover begeben. In der Unterredung Hindenburgs mit Dr. Meißner hat Hindenburg diesen gebeten, sein Amt beizubehalten, wozu Dr. Meißner sich bereit erklärte. Auch sonst wird im Personal des Bureaus des Reichspräsidenten keine Änderung eintreten. **Hindenburg wird die Beamten übernehmen, die Ebert ernannt hat.** Nur seinen Sohn will der neue Reichspräsident zum persönlichen Adjutanten bestellen und diesen, der zurzeit als Major in der Reichswehr Dienst tut, dazu beurlauben lassen.

Auch der Reichsminister des Innern Dr. Schiele ist in Hannover eingetroffen und hatte eine mehrstündige Unterredung mit Hindenburg, worauf Dr. Schiele folgendes mitteilte: Der Reichspräsident legt den größten Wert darauf, daß **die Feierlichkeiten der Amtsübernahme so einfach als möglich gestaltet** und daß vor allem **der überparteiliche Charakter gewahrt** werden möge.

Die Amtsübernahme wird am Dienstag, 12. d. M., stattfinden. Am Montag, 11. d. M., trifft Hindenburg in Berlin ein und wird in der Reichskanzlei als Gast des Reichskanzlers Dr. Luther Wohnung nehmen. Am nächsten Tage wird er, begleitet vom Reichskanzler, nach dem Reichstag fahren, wo um 12 Uhr die feierliche Vereidigung stattfindet. Wie in parlamentarischen Kreisen vermutet wird, beabsichtigen die Kommunisten Demonstrationsreden während der Vereidigung. Es wird berichtet, Hindenburg habe geäußert, wenn die Kommunisten durch Lärm die Vereidigungszeremonie stören würden, werde er den Saal verlassen. Nach der Vereidigung wird Hindenburg die Front der vor dem Reichstagsgebäude aufgestellten Ehrenkompanie abschreiten. Auf Wunsch des Feldmarschalls wird hierzu, wie üblich, eine Kompanie des 3. Garde-Regiments zu Fuß bestimmt werden, bei dem er seine militärische Laufbahn begonnen und die Feldzüge 1866 und 1870/71 als junger Offizier mitgemacht hat. Vor der Übersiedlung Hindenburgs nach Berlin will ihm die Bevölkerung von Hannover

einen Fackelzug darbringen. **An diesem Fackelzug will sich auch das „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“ beteiligen.**

Am Dienstag, 12. Mai, findet also zunächst der feierliche Akt der Vereidigung statt, sowie der Empfang des neuen Reichspräsidenten im Reichspräsidialgebäude durch den stellvertretenden Reichspräsidenten Dr. Simons, worauf die Mitglieder der Reichsregierung empfangen werden.

Am 13. Mai reihen sich die Empfänge aus dem Reiche und Berlin an.

Am 14. Mai findet die Vorstellung der Staatssekretäre der Reichsregierung statt. Für den Empfang des diplomatischen Korps ist noch kein bestimmter Tag festgelegt.

*

Hindenburgs Antwortschreiben an Marx

Reichspräsident von Hindenburg richtete an den Reichskanzler a. D. Marx folgendes Schreiben:

Hannover, 1. Mai.

Sehr verehrter Herr Reichskanzler!

Für Ihr freundliches Schreiben, das Sie am 28. April an mich zu richten die Güte hatte, spreche ich Ihnen meinen verbindlichsten Dank aus. Ich ersehe aus ihm zu meiner Freude, daß Sie auf dem gleichen Standpunkt stehen, den auch ich selbstverständlich im Falle Ihres Sieges bei der Wahl eingenommen haben würde. Ihre Wünsche für unser schwer daniederliegendes Vaterland sind die meinigen. Mögen sie sich erfüllen durch selbstlose, einigende Arbeit aller, denen Deutschland höher steht als die Partei.

Mit der Versicherung meiner besonderen Hochachtung bin ich Ihr ergebener von Hindenburg, Generalfeldmarschall.“

*

Die Endziffern der Präsidenlenwahl in Deutschland.

Berlin, 5. Mai. Nach den Berechnungen des Reichswahlleiters stellt sich das endgültige amtliche Ergebnis der Reichspräsidentenwahl vom 26. April wie folgt dar: Zahl der Stimmberechtigten nach der Stimmliste 38 930 298; Zahl der abgegebenen Stimmscheine 493 357; Zahl der Stimmberechtigten zusammen: 39 423 655; Zahl der ungültigen Stimmen: 216 051; Zahl der gültigen Stimmen: 30 351 948. Davon entfallen auf:

Hindenburg	14 655 766
Marx	13 751 615
Thälmann	1 931 151
zersplittert	13 416
zusammen	30 351 948.

Die Reichspräsidentenwahl in Preußen.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst mitteilt, sind nach amtlicher Zusammenstellung auf Grund des vorläufigen Ergebnisses der Reichspräsidentenwahl am 26. April im Freistaat Preußen insgesamt 19 054 502 gültige Stimmen abgegeben worden. Von diesen entfielen auf

Generalfeldmarschall Hindenburg 8 827 155,
Reichskanzler a. D. Marx 8 984 030,
Thälmann 1 231 451.

zersplittert waren 11 866 Stimmen.

Nach Prozenten berechnet hat Hindenburg 46,3, Marx 47,1, Thälmann 6,5 Prozent erhalten. Auf die zersplitterten Stimmen fällt 0,1 Prozent.

Ein überparteiliches Kabinett in Preußen?

Im Preußischen Landtag wurden Verhandlungen zwischen den Fraktionsführern der Koalitionsparteien und der Opposition über die Frage eingeleitet, ob noch vor der Abstimmung am kommenden Freitag eine Einigung über eine überparteiliche Lösung der Kabinettsfrage erreicht werden könne. Beim Zentrum und bei den Demokraten scheint Neigung zu bestehen, eine andere Lösung als sie ein Kabinett unter Führung von Braun bieten kann, dann zu versuchen, wenn bei den Parteien der Opposition auf der Rechten eine Kabinettsbildung gebilligt werden würde, die zwar die Sozialdemokratie nicht ganz ausschaltet, dafür aber auch die Mitwirkung der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei möglich macht. Wenn bis zum Beginn der Abstimmung die demnächst beginnenden Verhandlungen kein Übereinkommen gebracht haben sollten, würde die gesamte Opposition gegen Braun auftreten, worauf das Kabinett Braun wahrscheinlich mit einer Mehrheit weniger Stimmen gestürzt werden würde.

Stargard.

Verwahrung des W. T. B.

Gegenüber den unerhörten Verdächtigungen gewisser polnischer Hetzblätter („Gazeta Poranna“, „Rzeczpospolita“ usw.), die wir gestern auszugsweise mitteilten und in denen von einem „preußischen Attentat“ auf den Korridorzug die Rede war, erklärt das Wolffsche Telegraphen-Büro halbamtlich:

„Die hier unternommenen Versuche, die Verantwortung für das entsetzliche Unglück abzuwälzen, müssen auf das Schärfste zurückgewiesen werden. Diese Versuche sind um so plumper, als ganz offen zugegeben wird, daß dadurch dem Ergebnis der Untersuchung vorgegriffen werden soll.

Von polnischer Seite ist auffallend schnell nach dem Unglück die Version verbreitet worden, daß ein verbrecherischer Anschlag vorliege. Demgegenüber wird von Augenzeugen berichtet, daß die Entgleisung des Zuges auf den mangelhaften Zustand der Bahnanlagen zurückzuführen ist.

Am 22. April ist der Schnellzug Warschau—Krakau und wenige Tage vorher der Schnellzug Krakau—Warschau entgleist. **Sollen vielleicht hierfür auch Deutsche verantwortlich sein?** Ein polnisches Blatt hat damals festgestellt, daß die Entgleisung die Folge verbrecherischen Leichtsinns und beispielloser Nachlässigkeit der polnischen Eisenbahnverwaltung war, die die Eisenbahnschwellen verfaulen ließ. (Bis zum Abschluß der Untersuchung erscheint uns diese Behauptung recht voreilig zu sein. D. R.)

Die deutsche Presse würde ihre Pflicht gegenüber der Öffentlichkeit vernachlässigen, wenn sie nicht diese Übelstände geißeln und größere Sicherheit für die hauptsächlich von Deutschen befahrene Strecke fordern würde.

Unter diesen Umständen können die Versuche der Polen (richtiger würde es heißen: „einer gewissen polnischen Presse“), die Verantwortung für das Unglück, die unzweifelhaft der polnischen Eisenbahnverwaltung zur Last fällt, den Deutschen in die Schuhe zu schieben, nur als unerhörte Verleumdung bezeichnet werden.“

*

Deutschnationale Interpellation im Reichstag.

Die Deutschnationale Fraktion hat im Reichstag folgende Interpellation zu dem Eisenbahnunglück im Polnischen Korridor eingebracht:

„Am 1. Mai früh hat sich im sogenannten polnischen Korridor ein furchtbares Eisenbahnunglück des D-Zuges 4 ereignet, bei dem nach den jetzt vorliegenden Zeitungsnachrichten 25 Fahrgäste tödlich verunglückten und eine noch größere Anzahl mehr oder weniger schwere Verletzungen erlitten. Dieser durchgehende D-Zug wird fast ausschließlich von deutschen Reisenden benutzt. Nach weiteren Zeitungsnachrichten scheint die polnische Regierung die Schuld an dem Unglück einem verbrecherischen Attentat zuschreiben zu wollen.

Ist die Regierung bereit, nötigenfalls durch energische Einwirkung

1. die polnische Regierung zu veranlassen, daß den Hinterbliebenen der beklagenswerten Opfer ausreichende Entschädigungen ausgezahlt werden?
2. durch Verhandlungen mit der polnischen Regierung zu erreichen, daß die deutsche Reichsbahn-Gesellschaft zur verantwortlichen Instandhaltung des Oberbaues und der Kunstbauten der früheren deutschen Bahnen auf dem jetzigen polnischen Territorium mit herangezogen wird und daß die deutschen Durchgangszüge auf polnischem Gebiet auch von deutschen Bahnbeamten begleitet werden?“

*

Weitere Beileidskundgebungen.

Wie die ausländische Presse mitteilt, die fast überall ausführlich und an bevorzugter Stelle über das furchtbare Eisenbahnunglück berichtet, hat der polnische Außenminister **Skrzyński** dem deutschen Außenminister **Stresemann** unverzüglich nach dem Bekanntwerden der Katastrophe das Beileid der polnischen Regierung übermittelt. Ebenso hat der polnische Eisenbahnminister dem deutschen Generaldirektor der Reichsbahnen ein Beileidstelegramm übersandt. Der polnische Konsul in Königsberg hat dem Oberpräsidenten von Ostpreußen einen Beileidsbesuch abgestattet.

Wie die Tel.-Union erfährt, hat Reichspräsident **von Hindenburg** an die Generaldirektion der Deutschen Reichsbahn-Aktiengesellschaft folgendes Telegramm gerichtet: „Schmerzlich bewegt durch die Nachricht von dem furchtbaren Eisenbahnunglück bei Stargard bitte ich, den Angehörigen der Opfer mein herzlichstes Beileid auszusprechen. v. Hindenburg, Generalfeldmarschall.“

Auch der Stellvertretende Reichspräsident, Dr. Simons, Reichskanzler Dr. Luther und der preußische Ministerpräsident Braun haben ihr Beileid ausgesprochen.

*

Die Toten in Marienburg.

Die 26 Todesopfer der Stargarder Katastrophe wurden noch Freitag nacht in einem Rettungszug nach Marienburg übergeführt, wo sie von dem Präsidenten der Reichsbahndirektion Königsberg übernommen wurden.

In der reichsdeutschen Presse, die übrigens den aufopferungsvollen Rettungsdienst der polnischen Eisenbahnverwaltung anerkennt, **entrüstet man sich darüber**, daß — entgegen angeblichen Versprechungen der polnischen Behörden, für eine durchaus würdige Überführung der Leichen in Särgen Sorge zu tragen, — die Toten in einem Güterwagen nur auf Stroh gebettet waren.

Sofort sprang die Stadt Marienburg ein und ließ schnellstens aus verschiedenen Bestattungsgeschäften Särge beschaffen. Die Toten wurden zur Feststellung nach dem Wartesaal der 4. Klasse gebracht und dort in die Särge gelegt. Etwa gegen 5 Uhr morgens war diese traurige Arbeit beendet. Die Toten, deren Namen einwandfrei festgestellt werden konnten, wurden sofort den Angehörigen — soweit sie erschienen waren, zur Weiterbeförderung nach der Heimat überlassen. Die übrigen 11 noch nicht festgestellten Leichen wurden in feierlichem Trauerzuge nach der Leichenhalle des Diakonissenkrankenhauses übergeführt.

*

31 Todesopfer.

Der bei dem Eisenbahnunglück im polnischen Korridor schwer verletzte Professor Dr. Max Hensel ist im Dirschauer Krankenhause gestorben. Wie heute gemeldet wird, ist auch der Kaufmann Segor aus Riga infolge der bei der Eisenbahnkatastrophe erlittenen Verletzungen im Krankenhause in Dirschau gestorben. Die Gesamtzahl der Toten beträgt somit 31, die nunmehr sämtlich festgestellt sind. Die bisher noch Unbekannte ist die Dienstfrau Martha Dahlström aus Schneidemühl.

*

Der Eisenbahnverkehr wieder normal.

Warschau, 5. Mai. PAT. Die Aufräumungsarbeiten am Ort der Katastrophe bei Stargard sind bereits beendet. Der Eisenbahnverkehr wickelt sich auf beiden Seiten seit gestern 4 Uhr nachmittags wieder normal ab.

Eine neue Terrorwelle in Polen.

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erleben ....

Warschau, 4. Mai. PAT. Gestern früh ist es zwischen den Stationen Mintkowice und Jaszczów bei Lublin beinahe zu einer großen Eisenbahnkatastrophe gekommen, welcher der auf der Fahrt nach Warschau befindliche Schnellzug Nr. 106 zum Opfer fallen sollte. Die Attentäter rechneten allerdings nicht mit der Zeit, und so konnte das Unglück verhütet werden. Der vor dem Schnellzug abgelassene Güterzug stieß auf zwei große Steine, die auf die Schienen gelegt worden waren. Die Lokomotive des Güterzuges entgleiste und bohrte sich in die Erde ein. Das Gleis wurde in einer Länge von 300 Meter aufgerissen. Auf die Kunde von der Katastrophe wurde von Lublin ein Rettungszug abgelassen, der gegen 5 Uhr früh an der Unglücksstelle eintraf. Die entgleiste Lokomotive wurde mit Hilfe eines Hebels wieder gehoben. Gleichzeitig mit der Rettungsaktion begab man sich auf die Suche nach den Tätern. Ein Polizeihund nahm die Spur in der Richtung eines nahen Gutes auf. **Zwei verdächtige Personen wurden festgenommen.**

Nach weiteren Informationen aus Lublin stieß der Güterzug um 2 Uhr 22 Minuten nachts zwischen den genannten Stationen auf ein aus sechs je 20 Kilogramm wiegenden Steinen errichtetes Hindernis. Die Steine waren an einer Stelle niedergelegt, wo das Gleis ein Gefälle hat, und nur der langsamen Fahrt des Güterzuges ist es zuzuschreiben, daß die Entgleisung keinen größeren Umfang annahm. Menschenverluste sind nicht zu beklagen. Der Eilzug, der mit einer bedeutend größeren Geschwindigkeit fährt, wäre einem tragischen Schicksal zum Opfer gefallen.

In der Nähe der Ortschaft Dukszty auf der Strecke Riga—Wilna bemerkte der Streckenwärter, der vor der Ankunft des Kurierzuges das Gleis revidierte, unter der Brücke eine **Mine. Es wurde festgestellt, daß die Brücke am 3. Mai in die Luft gesprengt werden sollte. Aus Wilna traf eine besondere Kommission in Dukszty ein, um an Ort und Stelle die Untersuchung durchzuführen.**

Vereiteltes Attentat auf das bulgarische Parlament.

Die Verhandlung gegen die Attentäter von Sofia.

Sofia, 5. Mai. PAT. In der gestrigen Verhandlung in dem Prozeß gegen die des Attentats in der Kathedrale beschuldigten Personen wurde mit der Zeugenvernehmung fortgefahren. Ein Zeuge sagte aus, er habe Beziehungen mit einer Verschwörergruppe unterhalten, die ein Attentat auf die Sobranje vorbereitete, die während einer nichtamtlichen Sitzung der Regierungsmehrheit in die Luft gesprengt werden sollte. Das Attentat sollte in allernächster Zeit ausgeführt werden und zum Ziele haben, einen Druck auf die Änderung des Staatscharakters auszuüben. Ein anderer Zeuge bestätigte, daß der Plan bestanden habe, die Sobranje mit Hilfe einer Höllenmaschine in die Luft zu sprengen.

Umbildung des Pasitsch-Kabinetts.

Belgrad, 3. Mai. PAT. Pasitsch hat dem König das Rücktrittsgesuch des Kabinetts überreicht. Er begründet diesen Schritt damit, daß sein Kabinett, das seinerzeit zur Durchführung der Wahlen berufen worden war, seine Aufgabe erfüllt habe.

Der König nahm die Demission an und unterzeichnete gleichzeitig ein Dekret, in dem ein neues Kabinett berufen wird, dem sämtliche Minister der vorigen Regierung angehören. Für die nichtbesetzten Posten werden folgende Männer ernannt: Grisogonow (Nationald.) — Handel, Straditsch — Minister für Vereinheitlichung der Gesetze, Usnowitsch öffentliche Arbeiten, Radojewitsch Verkehr, Simanowitsch Bodenreform. Die vier letztgenannten sind Radikale.

In parlamentarischen Kreisen wird erklärt, daß das neue Kabinett Pasitsch Pribiscewitsch nur ein Provisorium darstelle, und daß die Unterhandlungen wegen Eintritts von Mitgliedern der Raditschpartei in die Regierung fortgesetzt werden sollen.

Der Kampf gegen die Spionage in Polen.

♂ **Warschau,** 4. Mai. (Eig. Drahtbericht.) In Verbindung mit der durch den Redakteur der kommunistischen „Wola Ludu“ in der Altstadt in Warschau verursachten Explosion kam die politische Polizei einer weit verzweigten Spionageorganisation zugunsten Sowjetrußlands auf die Spur. Die Behörden halten die Einzelheiten der Untersuchung noch streng geheim. Jede Person, auf die nur der kleinste Schatten eines Verdachts fällt, wird verhaftet. So wurden dieser Tage neun Personen, die der Mitgliedschaft dieser Organisation beschuldigt waren, inhaftiert. Nach eingehendem Verhör mußten jedoch acht Personen wieder entlassen werden, weil man ihnen nichts nachweisen konnte. Die neunte Person wurde weiter in Haft behalten. Die Presse verbreitete auch Meldungen von der Verhaftung der Gattin eines Warschauer Schauspielers, einer Russin, die sich gleichfalls mit der Spionage zugunsten Sowjetrußlands abgegeben haben soll. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, entspricht aber diese Meldung nicht den Tatsachen. — Der Zustand des Redakteurs Trojanowski hat sich ein wenig gebessert.

*

♂ **Warschau,** 4. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Vor dem Warschauer Bezirksgericht hatte sich dieser Tage der frühere Oberstleutnant des Pawlograder Husarenregiments, Sulimow, wegen Spionage zugunsten Sowjetrußlands zu verantworten. Sulimow war Agent zweier Mitglieder der sowjetrussischen Gesandtschaft in Warschau namens Szydlowski und Ostaszewski, von denen er schwere Gelder bezogen hat. Als guter Bekannter in polnischen Offizierskreisen sollte er seine früheren Kollegen über militärische Geheimnisse aushorchen und die Ergebnisse seiner Forschungen seinen Geldgebern weitergeben. Sulimow wagte es jedoch nicht, an seine Kollegen mit Fragen heranzutreten, er tat dies vielmehr bei einem Oberstleutnant, den er kurz vorher kennengelernt hatte. Dieser aber demaskierte seinen neuen wißbegierigen Bekannten. Sulimow wurde daraufhin verhaftet, während die beiden Gesandtschaftsmitglieder nach Sowjetrußland abberufen wurden. Sulimow wurde nunmehr zu vier Jahren Kerker verurteilt.

Deutsches Reich.

Selbstmord Dr. Hoefles?

Die Selbstmordgerüchte, die unmittelbar nach dem Tode des früheren Reichspostministers Dr. Hoefle auftauchten, werden nun, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, durch den amtlichen Obduktionsbefund der Leiche bestätigt. Danach konnte bei der chemischen Untersuchung der inneren Leichenteile tatsächlich das Vorhandensein von Giftmengen festgestellt werden, die wahrscheinlich von großen Dosen gefährlicher Schlafmittel herrühren und zweifelsohne in erster Linie den Tod herbeigeführt haben. Ein amtlicher Bericht über das Ergebnis der Obduktion, bei der mehrere beamtete Ärzte mitgewirkt haben, wird in den nächsten Tagen den zuständigen Stellen übergeben werden.

Aus anderen Ländern.

Religiöse Kämpfe in Palästina.

London, 5. Mai. PAT. „Daily Mail“ meldet aus Jerusalem, daß in der Ortschaft Alilat zwei Familien verbrannt wurden, die sich geweigert hatten, einer neuen Religionssekte beizutreten. Es kam zu einem Kampfe zwischen dem Militär und der fanatischen Menge, wobei 39 Personen getötet und 27 verwundet wurden.

Rundschau des Staatsbürgers.

Die Übernahme der aus Polen abwandernden Optanten.

Wie der Amtliche Preußische Pressedienst einem Runderlaß des Ministers des Innern entnimmt, hat der Minister zur Durchführung der auf Grund des Wiener Abkommens aus Polen abwandernden deutschen Optanten zunächst beim Regierungspräsidenten in Schneidemühl eine Optantenübernahmestelle eingerichtet. Ebenso hat der Präsident der Reichsarbeitsverwaltung zur Organisation der Arbeitsvermittlung eine Optantenvermittlungsstelle in Schneidemühl (Milchstraße) eingerichtet, die im engsten Einvernehmen mit der erstern arbeitet.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 104.

Bromberg, Mittwoch den 6. Mai 1925.

Pommerellen.

5. Mai.

Graudenz (Grudziądz).

* **Straßensperre.** Infolge Ausbesserung des Straßenbahngleises wird die ul. Szewska (Schuhmacherstraße) für den Wagenverkehr bis auf Widerruf gesperrt. *

* Die Wasserleitung wird für die ganze Stadt am Dienstag, 5. d. M., von 10 Uhr abends bis 2 Uhr nachts infolge Anschlusses des Ausstellungsgeländes abgesperrt. *

*

e. **Auf dem Ausstellungsplatz** ist jetzt die elektrische Beleuchtung hergestellt, und der große Platz ist dicht mit Holzmasten für die Leitung besetzt. Auch an Hallen und andern Baulichkeiten wird weiter gearbeitet, und für die geschäftliche Verwaltung ist ein besonderes Büro in der Lindenstraße eingerichtet. *

e. **Nachtfrost.** Nachts sinkt das Quecksilber immer noch unter Null. Auch Montag morgen lag wieder Reif auf Feldern und Dächern. In den Gärten stehen viele Obstbäume bereits in voller Blüte. *

d. **Zunehmende Einfuhr ausländischer Lebens- und Genußmittel.** Obgleich Polen ein Agrarstaat ist, nimmt die Einfuhr von Lebensmitteln immer mehr zu. Während im Herbst das hiesige Getreide von den Landwirten zu niedrigen Preisen verschleudert wurde, muß jetzt zu hohen Preisen Brotgetreide eingeführt werden. Amerika liefert Weizen, Holland Roggen, und Deutschland vermag billigeren Hafer zu liefern als hiesige Händler. Bei der reichen Obsternte des Vorjahres mußte hiesiges Obst zu niedrigen Preisen abgestoßen werden, ja, große Obstmengen verdarben sogar, da sie nicht rechtzeitig Käufer fanden. Auch das hiesige Gemüse findet nicht genügend Absatz, und die Preise sind mehr als gedrückt. Die Einfuhr von Südfrüchten ist derart groß, wie noch nie zuvor, und die Geschäfte und Wochenmärkte sind mit Apfelsinen und Zitronen geradezu überschwemmt. Diese Einfuhr wird außerdem noch immer besser organisiert, so daß die Aussichten für den einheimischen Obstabsatz noch ungünstiger werden. Die Einfuhr ausländischen Gemüses hat sich in der letzten Zeit auch bedeutend erhöht. Besonders Blumenkohl kann ja wegen der milden Temperatur ausländischer Produktionsgebiete so frühzeitig eingeführt werden, daß er ohne Konkurrenz ist. Neuerdings wird in hiesigen Geschäften und auf den Wochenmärkten auch ausländischer Rotkohl angeboten. Es ist gute Ware, die allerdings zu einem höheren Preise als hiesige verkauft wird. Bei den hohen Steuern, mit denen die inländische Produktion belastet ist, müßten Maßnahmen getroffen werden, um die inländische Leistungsfähigkeit zu erhalten. *

* **Selbstmordversuche.** Einen Selbstmordversuch machte Sonntag früh ein junger Fleischergeselle. Er war aus Kongreßpolen hierher gekommen, um Arbeit zu suchen, konnte aber keine finden. In der Verzweiflung ging er unweit Böslershöhe in die Weichsel, aber einem vorübergehenden Buchdrucker, Herrn Tomczak (Drukarnia Pomorska), gelang es noch, den Verzweifelten zu erfassen und den bereits bewußtlos Gewordenen ans Ufer zu bringen. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. — Über ein weiteres ähnliches Ereignis wird berichtet, daß Sonntag nachmittag ein junger Mensch, dem man während des Volksfestes an der Weichsel Militärpapiere und 200 Złoty entwendet hat, ebenfalls aus Verzweiflung den Tod in der Weichsel suchen wollte, aber von seinem Vorhaben noch rechtzeitig abgebracht werden konnte. *

nz. **Diebstähle** werden auch im Landkreise immer häufiger. Neulich wurde beim Gasthofsbesitzer Mentz in Mischke ein Einbruch verübt. Es wurde eine große Menge Zigaretten und andere Waren gestohlen. Man schätzt den Wert auf ca. 1000 zł. Von den Dieben fehlt natürlich jede Spur. *

Thorn (Toruń).

—dt. **Die Landkrankenkasse** gibt bekannt, daß mit der neuen Arbeitswoche (ab 3. Mai) die Versicherungsbeiträge der Arbeiter und Angestellten eine Änderung erfahren, d. h. die Beiträge betragen nicht mehr 6½ Prozent, sondern nur noch 6 Prozent des Verdienstes. Die Hinterbliebenen der Versicherten in der niedrigsten Gruppe, bei 1,60 zł monatlichem Beitrag, erhalten bei Todesfällen 15,75 zł, in der höchsten Stufe bei 26,25 zł monatlichem Beitrag 131,25 zł Begräbnisgeld. **

—dt. **Städtische Steuer für Gas und Lichtstrom.** Auf Grund eines Beschlusses der städtischen Körperschaften wurde die städtische Steuer von Gas- und elektrischem Licht folgendermaßen geändert: Die Steuer beträgt in Kinos und Kabaretts 100 Prozent, in Restaurationen, Zirkussen usw. 75 Prozent, in Lokalen mit ständigem Konzert, wo auch warme Speisen verabfolgt werden, 50 Prozent und in allen anderen Lokalen 25 Prozent der jeweilig verbrauchten Menge, abgerundet nach oben. Diese Verordnung tritt rückwirkend vom 1. April ab in Kraft. Frei von dieser Steuer sind Geschäftsläden und Gewerbeunternehmungen. **

—* **Einen traurigen Anblick** bieten die eben erst gepflanzten Akazienbäumchen in der ul. Mostowa (Brückenstraße). Den meisten dieser Bäumchen, die doch zur Zierde der Straße gepflanzt wurden, fehlt schon die Rinde. Durch rohe Bubenhände und spielende Kinder sind fast alle Bäumchen derart beschädigt, daß eine Neupflanzung im kommenden Jahre notwendig sein wird. **

—* **Hunde ohne Steuermarken.** Nachdem die für lange Zeit angeordnete Hundesperre aufgehoben ist, kann man wieder in den Straßen der Stadt viele Hunde aller Rassen ohne Steuermarke herumlaufen sehen. Auch auf den Wochenmärkten treiben sich stets Hunde herum, trotzdem es den Besitzern streng verboten ist, solche auf die Wochenmärkte mitzunehmen. Zu wünschen wäre, daß der noch amtierende Hundefänger seines Amtes eifriger walten möchte. **

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Coppernicus-Verein. Der Lieder- und Balladenabend Spörry-Bergmann beginnt heute, Dienstag, bereits 7½ Uhr, in der Aula des Gymnasiums. Programm an der Abendkasse. (5910 **

* **Putzig** (Puck), 4. Mai. Auf der Chaussee zwischen Putzig und Gnesdau traf kürzlich der Zollwachtmann Naca eine Frau, die ein umfangreiches Bündel trug und sich verdächtig bewegte. Er ließ es öffnen und fand darin ein dem Ersticken nahes Kind. Er verwarnte die Frau und ließ sie gehen, folgte ihr aber heimlich. In Großendorf sah er, daß die Frau sich des Bündels schon entledigt hatte und über die Felder flüchtete. Er holte sie ein und zwang sie zum Geständnis. Sie mußte ihn eilends zum Tatort, dem Gnesdauer Berge, führen, wo sie den Säugling vergraben hatte. Er war auf einer Handvoll Heu gebettet, völlig nackt und in eine Pappschachtel verpackt. Mutter und Kind wurden nach Schwarzau geschafft, wo die empörte Bevölkerung um ein Haar ein Standgericht abgehalten hätte. Die Täterin und Mutter ist die unverehelichte Budzisz aus Kußfeld. Das Kind lebt.

et. **Tuchel** (Tuchola), 2. Mai. Der Besitzer M. aus Reetz hiesigen Kreises war im Weltkriege auf dem Kampfgebiet an den Masurischen Seen mit seinem Truppenteil aktiv tätig gewesen; seit Frühherbst 1914 wurde M. in den betreffenden Listen als „vermißt" geführt, es kam keine Nachricht von ihm; nach mehreren Jahren erfolgte die amtliche Todeserklärung. Die Witwe M. verkaufte das Grundstück in Reetz, ehelichte den Landwirt R., beide erwarben ein Bauerngut in Neutuchel bei Tuchel. Jetzt kam die unumstößliche Gewißheit, daß der als tot erklärte M. am Leben ist; er befand sich bis dahin in russischer Gefangenschaft, und mit mehreren Kameraden kam er auf der Heimreise bis Hamburg, erkrankt wurde er einem Lazarett zugeführt, in dem er sich noch zurzeit befindet. Einer seiner Leidensgenossen suchte die jetzige Frau R. in Reetz, und da er hier deren Fortzug erfuhr, in Neutuchel auf, berichtete mündlich, daß ihr Mann lebe und in Hamburg weile; zur Erhärtung seiner Botschaft überreichte er der betroffenen Frau R. einen Brief ihres ersten Mannes, der, als echt erkannt, die mündlichen Mitteilungen des Boten vollauf bestätigten. — Der gestrige Wochenmarkt hatte gute Zufuhr. Der Getreidehandel stand fast still, da die Verkäufer zu hohe Preise verlangten. Für Roggen wurden 17 zł pro Zentner gefordert, die Getreidehändler boten nur 14, Selbstverbraucher zahlten 15—15,50. Kartoffeln fanden schnell Käufer, und das große Angebot wurde glatt aufgenommen, zumeist, wie auch an den voraufgegangenen Wochenmärkten, von unseren Heidebewohnern. Gezahlt wurde 2,20 zł pro Zentner. Ein Paar Ferkel kostete 35—45; morgens zahlte man für Butter 2, später 1,70, für die Mandel Eier früh 1, später 80 gr. — Die Hundesperre über die im hiesigen Kreise gelegenen Ortschaften Gr. Klonia, Kl. Klonia, Bagnitz, Przyrowo mit Przyrowka, Bralewitz und Adamkowo ist aufgehoben.

*

Aus der Freistadt Danzig.

* **Danzig**, 4. Mai. Das Schwurgericht verurteilte die früheren russischen Staatsangehörigen Morka Mrosowski wegen Münzverbrechens durch Verausgabung falscher Złotyscheine zu drei Jahren Zuchthaus, den Handlungsgehilfen Kiwa Pariser zu einem Jahr Gefängnis und Israel Picker zu zwei Jahren Gefängnis und Nebenstrafen. Der Hauptbeteiligte war Mrosowski, der die beiden andern verleitet hatte. Die drei Angeklagten hatten in Zoppot und Danzig etwa 50 gefälschte Scheine in den Verkehr gebracht. Als nun M. in Zoppot wieder einen gefälschten 5-Złotyschein unterbringen wollte, erkannte ein dort zufällig anwesender Geschäftsreisender sofort die Fälschung und machte in der Stille das Personal auf seine Wahrnehmung aufmerksam. Die Angeklagten wurden unauffällig verfolgt, als sie in noch mehrere Geschäfte gingen. Pariser und Picker entfernten sich auf einmal ganz plötzlich und M. wurde am Bahnhof verhaftet. Man fand bei ihm noch mehrere falsche Złotyscheine, das beim Einkauf kleiner Sachen zurückerhaltene Danziger Silbergeld und die gekauften Gegenstände.

Briefkasten der Redaktion.

A. Sch. Wenn Sie bei der Hergabe des Darlehns sich ausdrücklich ausbedungen haben, daß Sie denselben Wert zurückerhalten müßten, dann müßten Sie u. E. gemäß § 28 der Verordn. vom 14. 5. 24 den vollen Wert zurückerhalten — ganz gleichgültig, wozu das geliehene Geld Verwendung gefunden hat.

L. K. in D. Es können 1111 Złoty zurückgefordert werden. Die Zinsen werden von dem ursprünglichen Kapital berechnet und ebenso umgerechnet, wie dieses. Verjährt ist seit 1922 noch nichts.

E. C. 44. 1. Es ist möglich, daß dem Gläubiger vom 1. 7. 24 für die „aufgewertete" Forderung 15 Prozent Zinsen zugebilligt werden. Die aufgewertete Schuld beträgt aber nur rd. 185 Złoty. 2. Für angenommene Zinszahlungen kann der Gläubiger keine nachträgliche Aufwertung verlangen.

Mehrere Anfrager. Bei der Einziehung der aufgerufenen deutschen Reichsbanknoten, deren Ausfertigungsdatum vor dem 11. Oktober 1924 liegt, handelt es sich um die hohen Werte von Billionennoten, da die darunter liegenden (Milliarden, Millionen und Tausender) als völlig wertlos zu erachten sind. Denn eine Billion dieser Noten hat nur den Wert einer Reichsmark.

S. Z. 11 Fragen — das ist etwas reichlich. Wir wollen versuchen, sie zusammenhängend zu beantworten. Es handelt sich um eine Restkaufgeldforderung; die Verfügung von Todeswegen hat in diesem Falle keine Bedeutung. Die Aufwertung der Forderung erfolgt zwischen 50 und 60 Prozent, d. h. zwischen 61 728 und 74 073 Złoty, aber nur dem persönlichen Schuldner gegenüber; die Hypothek selbst kann nur auf höchstens 18¾ Proz. aufgewertet werden. Für die Entwertung ist gemäß § 29 der Besitznachfolger in gewissem Sinne verantwortlich. Die Ausfertigung von Teilhypothekenbriefen ist natürlich in das Belieben der Parteien gestellt. Wir glauben nicht, daß der eine Erbe, der ursprünglich sein Einverständnis nicht erteilen wollte, irgendwie regreßpflichtig gemacht werden kann; in dem vorliegenden Fall ist die Frage gegenstandslos, da ein Schade nicht entstanden sein kann. Die rückständigen Zinsen müssen nachgezahlt werden, sie sind nicht, wie bei Darlehnshypotheken, zum Kapital zu schlagen. Sie werden voll berechnet und dann nach der Höhe der Aufwertung des Kapitalbetrages bezahlt. Durch bloße Aufforderung kann Verjährung nicht hintangehalten werden; es ist dazu eine gerichtliche Handlung erforderlich. Eine gerichtliche Entscheidung über einen ähnlichen Fall ist uns nicht bekannt, der Fall selbst liegt ja klar, und es bedarf keines Präzedenzfalls, um ihn richtig zu werten.

Bank M. Stadthagen Tow. Akc., Bydgoszcz

Filiale: BERLIN

erledigt Bankgeschäfte jeder Art

Inkasso — Diskonto — Beleihung von Wertpapieren — Devisen — Provisionsfreie Scheckkonten — Krediterteilung — Annahme von Spareinlagen. 5618

Rechtsbüro
Karol Schrödel
Nowy Rynek 6, II. 5906

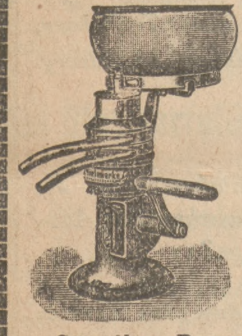
erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit., übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.



Zum halben Preise
haben Sie
Liköre und Branntweine
durch Selbstbereitung mit
Original Reichel - Essenzen

Diese kaufen Sie bestens in der
Minerva-Drogerie, Sniadeckich 42a.
Dr. Reichels Rezeptbüchlein
daselbst umsonst. 5755
Belieferung auch an Destillateure.

Habe 1 Waggon
3/4 u. 4/4" trockene
Kiefern-Bretter
u. astreine Seiten abzugeb.
Fr. Fiessel, Dąbrowa, bei Unisław.



„Milena"
Zentrifuge
mit Tellereinsatz.
Unübertoffen in Güte u. Ausführg.
In Größen von 45 bis 320 Liter.
Bequeme Zahlungsbedingungen.
Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.
Gebrüder Ramme,
Bydgoszcz, Sw. Trójcy 14b.
Telefon 79. 5682

Pariser Damen-Konfektion
Wir verkaufen unsere Original Pariser Kollektion, wie **Kleider, Kostüme** zu 5798
Fabrik-Preisen.
Alles Größe 44. Geöffnet von 8—3 Uhr.
Polska Centrala Handlowa
Bydgoszcz, Jagiellońska 54.

Geldmarkt

5-8000 zł
zur ersten Stelle auf ein Geschäftsgrundstück gesucht. Anfragen in der Geschst. d. Ztg. 3739

Offene Stellen

Die evangel. Pfarrstelle
in Wąbrzeźno (Briesen)
ist von sofort zu besetzen. Sehr schönes Pfarrhaus mit Garten vorhanden. Gehalt gesichert. Meldungen erbeten an d. Vorsitzenden d. Gemeindekirchenrats, Herrn Fabrik-Besitzer **Gohritz, Wąbrzeźno,** Pomorze. 5933

Suche zum 1. 7. 25 für 1500 Morg. große Rüben- u. Brennereiwirtschaft unverheir., nicht zu jung., zuverl.
Beamten.
Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Gehaltsforderungen und begl. Zeugnisabschrift., die nicht zurückgesandt werden, sind zu richten an **Bitter, Zołędnice,** pow. Rawicz. 5801

Optanten!
1. unverheirateten
Wirtschafter für 125 Morg.
gesucht, 5924
desgleich. ein tüchtiges
Mädchen f. Alles.
Giese, Vortschweiten
Kr. Stuhm (Deutschld.)

Für dtsche. Organis. wird ein jüng., wenn möglich unverheir.
Geschäftsführer
für einen Unter-Bezirk gesucht. Die Stelle würde sich gut für einen gekündigt. Hilfslehrer eignen, der Lust u. Befähigung hat, sich in einen neuen Geschäftsbetrieb einzuarbeiten. Angeb. unt. **U. 5899** a. d. Gst. d. Ztg.

Für Optanten!
Suche sofort od. bald ordentl. **jung. Mann,** gel. Fischer, w. alle Arb. in Land- u. Gastwirtsch. übern., sowie **2 ordl. fl. Mädch.** Off. an **Erdmann,** Seehaus **Pansdorf** b. Arnsdorf, Bez. Liegnitz (Deutschl.) 3709

Bäckerlehrling
Sohn achtbar. Eltern, stellt sofort ein 3712
P. Krause, Bäckermstr., Hetmańska 18.

LANZ
Weltberühmte
Rohöl - Traktoren „Felddank"
zum Pflügen u. Dreschen
ausgestellt auf der Internationalen Posener Messe. 5780
General-Vertretung
Nitsche i Ska., Maschinenfabrik
Poznań, ul. Kantaka 10.

Leistungsfähige und bekannte Türen- und Fensterfabrik sucht für Poznań und Umgegend einen
tüchtigen, fachmännischen
Vertreter.
Herren, die nachweisbar gute Beziehungen zu den Baufachkreisen haben, wollen sich mit Angabe von Referenzen unter **O. 5877** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung melden.

Perfekte Buchhalterin
mit der amerikanischen Buchführung bestens vertraut, der polnischen u. deutschen Sprache mächtig, per sofort bei hohem Gehalt gesucht.
Landw. Großhandelsges. Starogard.

Stenotypistin
der deutschen u. polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, sofort gesucht.
Offert. u. **A. 3723** an die Geschst. d. Zeitung.

Verkäuferin
aus der Manufakturwarenbranche mit besten Empfehlungen findet Stellung. Schriftliche Angeb. erbet.
Alfred Hübschmann,
Mostowa 6. 5932
Mode- und Aussteuerhaus.

Lehrfräulein
nicht unter 17 Jahren, mit besserer Schulbildung gesucht. 5886
Bedingung polnische und deutsche Sprache.
J. i P. Czarnecki, Dentisten, Jagiellońska 9.

Suche sofort eine
Optanten-Arbeiterfamilie
mit 3-4 Scharwerkern, darunter männlich zu den Pferden; ferner
1 Dienstmädchen
gesucht. 5976
Julius Fedtke, Besitzer, **Buchholz,** Kr. Schlochau, Grenzmark, Deutschld.

Lehrling
mit guter Schulbildg., mögl. polnisch sprech., find. sofort Aufn. 579
Landw. Ein- u. Verk.-Verein,
Sp. z. z o. o.,
Bydgoszcz.

Lehrling 3753
zu sofort gesucht
Kantor Węglowy
Bydgoszcz,
ul. Gdańska 131/2.

Sohn achtbar. Eltern welcher auch der polnisch. Sprache mächtig ist, kann sich sofort als
Lehrling
meld. b. **A. Rosenberg,** Osie, pow. Swiecie. 5919

Haus-lehrerin
möglichst musikalisch, sofort gesucht. 587
Frau Rittergutsbesitzer
Rasmus, Lebno
bei Smazino, Pommerellen.

Suche von sofort für dauernd eine 3751
Frau od. Mädchen
d. gut **polieren** kann.
B. Balczak,
Okole - Bydgoszcz,
Grunwaldzka 93.

All den vielen Damen, d. sich um die hiesige Stelle als **Hausdame** beworben haben, **verbindl. Dank.** Stelle ist besetzt. 592
Zierold Oekonomierat, **Rittergut Konarzynki.**

Ein Lehrmädchen
für Schneiderei verlgt.
Czerwinska, Zduny 2.
3740

---

2 junge Mädchen
im Alter von 15-16 J. f. **Zeichenatelier** per sof. ges. Z. erfr. b. **O. Lindner,** Byg., Długa 7. 3656

Stütze
zum baldigen Antritt, nicht unter 18 Jahren, wird für Pfarrhaus (3 Personen) gesucht. Keine Land- od. Viehwirtschaft, Nähen erwünscht, Familienanschluß wird gewährt. Offert. mit Gehaltsansprüchen an **Frau Krueger, Wszedzień,** pow. Mogilno. 5917

Suche zum 1. Juni für Rentierhaushalt (ält. Ehepaar) auf dem Lande, unweit Graudenz, eine 5915
ältere evgl.
Wirtschafterin
die alle im Haushalte vorkommend. Arbeiten u. kleinen Geflügelhof übernehmen muß, in angenehme Dauerstellung. Gut. Gehalt nach Uebereinkunft. Ausführliche Offert. bitte unter **B. 5915** an die Geschst. d. Z. zu richten.

Aelteres evangl.
Mädchen,
welches perf. kocht u. alle Hausarb. übern., für Zweipers.-Haushalt gesucht. 5862
Frau Bankdirektor
Kämmerer,
Grudziądz, Długa 11/12.

Ges. zum 1. 6. od. sp. **tüchtiges evgl.**
2. Stubenmdchn.
Nähen u. Plätten erw. Angeb. mit Zeugnis-Abschr. u. Gehaltsf. an
Frau E. Wehr,
Rittergut Wieszczyc,
Post Kesowo, 5866
powiat Tuchola.

Schulentlass., kräftig., evangl. 5918
Mädchen
für Molkereihaushalt, zu sofort oder etwas später gesucht.
Mleczarnia Drzycim, pow. Swiecie, Pom.

Stellengesuche

Suche für meinen Bruder, d. seine 2½jähr. Lehrzeit beendet hat u. d. ich als strebsamen Menschen empf. kann, Stellung als 5882
Inspektor.
Er beherrscht d. poln. und deutsche Sprache. Angebote erbittet
St. Kralewski,
Gutspächter,
Dom. Bieszkowice,
pow. Wejherowo.

Förster
verh., in ungekündigt. Stellung, in all. Zweigen d. Forstwirtschaft gut erfahren, **sucht Stellung** von sofort oder später. Gefl. Off. u **W. 5922** an d. G. d. Z.

Helferin
die schon in Apotheke tät. war, sucht Stellg. in Apotheke od. Droger. Angebote unt. **E. 3267** an die Gst. dies. Zeitg.

Besitzerssohn
Ende der 20, ev., sucht **Stellung in Landwirtschaft.** Zuschr. u. **F. 3737** an die Gst. d. Ztg. erb.

Schneiderin (Taubstumme) mit gut. Zeugn., auch Zuschneidekurs., sucht **Beschäftigung** in ein. Geschäft od. Privat. Off. u. **J. 3747** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Bessere Besitzerstochter
i. all. Fächern d. Haushalts firm, sucht v. 15 5. evtl. v. 1. 6. Wirkungskreis in frauenlosem Haushalt. Angb. unt. **M. 3760** a. d. G. d. Ztg.

Jung. Fräulein
sucht Stellg. z. 15. Mai zu 2—3 Kindern, mögl. Familienanschluß erb. Zu erfrag. in d. Geschst. dieser Zeitung. 5926

Hilfe i. kl. Haush. leist. bess. j. Mädchen evtl. **and. lcht. Beschäft.** erb. Mäß. Anspr. Off. u. **Z. 3721** a. d. Geschst. d. Z.

An- u. Verkäufe

Villa in sehr gutem baulichen Zustande, 8 Zimmer und reichliches Nebengelaß, Keller, Trockenboden, Stallungen, Garten, Autogarage, mit allem Komfort, sof. gegen Barzahlung zu verkaufen. Angebote unter **G. 3745** an die Gschst. d. Ztg.

Villa
6—8 Zimmer zu kaufen gesucht. Offerten unt. **H. 3584** an die Gst. dies. Ztg. erb.

Für Auswanderer!
Kleinere und größere **Mühlen, Landgrundstücke** jeder Größe, **Gastwirtschaften** weist nach bei schriftl. Anfr. (Rückporto beif.) 3743
G. Schlagowski, Tempelburg, Pomm.

Jungvieh
zur Mast kauft
Rittergut Skarszewo,
p. Laskowice pow. Swiecie. 5767

Ich habe laufend Bedarf an 5901
Speise- und Fabrik-Kartoffeln
und suche Verbindung mit zuverlässigen Verladern. Komme zur Rücksprache an die polnische Grenze bei Stüsselsdorf.
Karl Stephan
Schneidemühl. Telefon 530 u. 721.

Tausch und Kauf
v. Landwirtschaften u. Geschäften aller Art
vermittelt: 5617
Gemeinschaft dt. Opt.-Besitzer in Polen
Auskunftsstelle:
Frankfurt/Oder,
Bahnhofstraße 29, II.
Rückporto beilegen.

Ein kleines Haus
(4-6 Zimmer)
für eine Fam., mögl. in der Nähe der ul. Dworcowa, Pomorska, Gdańska, zu kaufen gesucht. Off. unt. **J. 3659** an die Geschst. d. Ztg.

Tausch.
2 stöck. massiv. Haus
mit Garten, tot. u. leb. Inventar in Stadt von 25000 Einw. in Deutschland gegen ein Grundstück in Polen zu tauschen gesucht. Zu erfr. **Ann.-Exp. Wallis, Toruń.** (R. 2305)
5012

Wegen hohen Alters verk. sofort m. in waldr. Gegend Schl. gelegen.
Hobel- u. Sägewerk
Näh. durch d. Besitzer
Carl Kipf, Sulau,
Bez. Breslau. 5742

Junge
Foxterrier
vorzügl. **Rattenfänger,** verkauft 5831
Dom. Lubochin,
b. **Drzycim,** Pomorze.

Junge
Jagdhunde
m. Stammbaum, dtsch. Kurzhaar, Brauntiger dunkel, abzugeben. 5867
Tierarzt **Zempel,**
Sępólno.

Kl. Dackel billig zu verk **Thorn,** Zamojskiego 6.
3744

Gut erhalt. Möbel
zu verkaufen 3720
Bahnhofstr. 11, I, l.

Wir haben ständig gute
Landwirtschaft.
von 10—200 Morg. guten Boden bei geringer Anzahlung zum Verkauf an Hand.
Mecklenburg. Vertriebsgesellsch. G. m. b. H.,
Schwerin i/M., Alexandrinenstr. 17. 5599

B. Sommerfeld
Pianofortefabrik
Verkaufslokal
in Bydgoszcz
nur ul. Sniadeckich 56
an der ul. Gdańska 5837

Schlafzimmer
in Eiche und **Damenzimmer** in Mahag., allermod. Ausführung, verk. preisw. 5684
auch auf Teilzahlung
Tischlerei
Jackowskiego 33.

Zu verkaufen:
1 Bettdecke, 1 dunkelblau. Kleid, 1 Strickjacke, versch. Glassachen
3750 **Dworcowa 74, II, r.**

Kanu
Padelboot, Eiche, neu, f. 2 Personen, zu verk.
Szretern, Wesoła 14. 5871

Kiosk
zum Verkauf. 375
C. B. „Express",
Jagiellońska 46/47.

Speise-kartoffeln
Industrie
kauft waggonweise 5931
Landw. Ein- u. Verkaufs-Verein
Bydgoszcz.
Tel. 100.

Jagdwagen u.
Dos a dos
Berliner Modell, eleg., zu verk. **Lackiererei.**
Dworcowa 90. 3731

Damen-Fahrrad
billig zu verkaufen. 3758
Chodkiewicza 28.

Bogenhardt's Früh-Kartoffeln, Neuheit „Triumph". Die beste aller Frühsorten, von außerordentlichem Ertrag u. längster Haltbarkeit. Knollen flachäugig, gekocht mehlig u. von ausgezeichnetem Geschmack. Reifezeit: Juni. 5 Kilo Mk. 2.—, 25 Kilo Mk. 8.—, 50 Kilo Mk. 15.—. 4911
K. Bogenhardt,
Sämereien,
Erfurt-Nord 18.

Säcke
2 Ztr., gebrauchte, bill. abzugeben **ul. Wileńska (Boiestr.) 8, p., l.** 3756

Pachtungen

Gute Existenz
bietet sich f. jed. Handw. **Grundstück** m. Werkstatt u. freier Wohng. zu verpachten oder zu verkaufen. Off. unter **C. 3733** an d. Gst. d. Z.

Wohnungen

Suche per sofort oder später
5—6-Zimmer-Wohnung
vollständige Renovierung wird übernom. auch kann Miete im Voraus gezahlt werden. Offerten erbeten unter **J. 3585** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

6-Zimmer-Wohnung
i. Bydgoszcz, neu renoviert, mit od. oh. Möbel, abzugeben. **Passend für Arzt od. Rechtsanwalt.** Hauptstraße. Offert. u. **K. 3754** a. d. Gschst. d. Z.

Abzugeben eine
4-Zimm.-Wohng.
mit Küche im Mittelpunkte der Stadt im Austausch gegen eine
2-Zimmer-Wohnung
m. Küche u. kl. Laden an der ul. Dworcowa, Gdańska od. Długa. Off. u. **H. 3746** a. d. Gst. d. Z.

Tausche
2-Zimmer-Wohng.
Fürstenwalde
gegen Wohnung in Polen. 5923
Gancza, Fürstenwalde bei Berlin, Müncheberger str. 46.

Büro
kompl., mit Möbeln u. Telef. z. verg. Angeb. u. **L. 3757** a. d. Gst. d. Ztg.

Schlaf- und Wohnz. an Herrn z. verm. (Gartenben.) Zduny 17. 3477

Ein möbl. Zimmer
zu vermiet. **Chrobrego** (Schleinitzstr.) 1a, p., r.
3749

M. öbl. Wohn- und Schlafzimmer
f. 1-2 Herren zu verm.
3732 **Sniadeckich 52, I, r.**

Zwei gut möblierte sonnige Zimmer
mit sep. Eing., elektr. L., Bad, Telf., nahe a. Plac Wolności z. 15. 5. z. vermieten. Offerten unter **E. 3736** an die Gst. d. Z.

Frl. möbl. Zimmer
f. Dame v. sof. z. verm.
3673 **Promenada 1, I.**

Möbl. Zim. zu verm. Zu erfr. i. Laden **Sw. Trójcy 17.**
357

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
mit voller Pension von sofort od. spät. an bess. Herrn zu verm. 3755
Sniadeckich 5a, pt., l.

Pensionen

Landaufenthalt
biet. Mühle **Wałdowo-Szlach,** pow. Chełmno. Idyllische gesch. Lage, schöne Zimmer, gute Verpflegung. 3639
O. M. Schilling.

Guter Privat-Mittagstisch
Warmińskiego 3, I. 3433

Kräft. gut. Mittagstisch, Pr. 50 gr. 3741
Sniadeckich 37.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 5. Mai.

Verband deutscher Industrieller und Kaufleute.

Am 3. d. M. fand im Deutschen Hause die diesjährige ordentliche Generalversammlung (nach vorher abgehaltener Verbandsausschußsitzung) des Verbandes deutscher Industrieller und Kaufleute in Polen, tow. zap., statt.

Aus dem Tätigkeitsbericht war zu ersehen, daß der Verband in finanzieller Beziehung bedeutend besser als früher dasteht. Dieser erfreuliche Umstand ist der regen Tätigkeit des Vorstandes in Verbindung mit der Geschäftsführung zuzuschreiben. Nach Bericht über die Prüfung der Bücher und der Kasse des Verbandes durch die Herren Kurt Wodtke und A. Groß wurde dem Vorstande Entlastung erteilt, woraufhin dieser seine Amtstätigkeit niederlegte. Es wurden neu gewählt: Als erster Vorsitzender von den Industriellen Herr Gustav Rehbein in Bromberg, als Stellvertreter Herr Direktor Engel aus Thorn, als erster Vorsitzender von der Kaufmannschaft Herr Richard Braun in Bromberg, als Stellvertreter Herr Fritz Bienert aus Dirschau, als Beisitzer die Herren Alfred Thöl, Albert Schmidt, Julius Stange, Waldemar Lemke und Arthur Kaufmann.

Bei Erörterung der Tagesordnung entwickelte sich eine sehr lebhafte Aussprache, und es wurden manche Anregungen gegeben und Richtlinien gekennzeichnet, deren Anwendung der Industrie und Kaufmannschaft von größtem Nutzen sein können. Mit Worten des Dankes schloß Herr Gustav Rehbein die Generalversammlung um 7½ Uhr.

---

§ **Personalnachricht.** Auf den Vorschlag des Verbandes Landwirtschaftlicher Genossenschaften in Westpolen ist der Rittergutsbesitzer und Senator Dr. Georg Busse-Tupadly durch Verordnung des Finanzministers zum Mitgliede des Genossenschaftsrates berufen worden.

§ **Die vierte Klasse auf der Eisenbahn.** Das Eisenbahnministerium gibt bekannt, daß Wagen 4. Klasse auf den polnischen Bahnen lediglich in den Direktionsbezirken Posen, Danzig und Kattowitz kursieren, und zwar als Überbleibsel des früheren deutschen Systems. Gegenwärtig besteht nur in Deutschland die Vierklasseneinteilung, während die Verwaltungen der Eisenbahnen der anderen Staaten nach Verminderung der Anzahl der Klassen im Personenverkehr streben. In England und Belgien wird das Zweiklassensystem angewandt.

§ **Grundlose Anzeige.** In Nr. 254 unseres Blattes vom 1. November 1924 war unter den polizeilichen Ortsnachrichten unter der Überschrift „Eine Schreibmaschine unterschlagen" mitgeteilt worden, daß laut Anzeige eines Frl. Nowak ein Dr. Stadelmann eine Schreibmaschine unterschlagen und verkauft habe. Wie uns nunmehr der Rechtsanwalt Dr. Wl. Typrowicz von hier mitteilt, hat die Staatsanwaltschaft auf Grund der eingeleiteten Untersuchung festgestellt, daß die Anzeige des Frl. Nowak gegen den Dr. Stadelmann ganz grundlos war und der Wahrheit nicht entspricht.

§ **Internationale Ringkämpfe im „Maxim".** Am Montag blieb der Kampf zwischen Swatow (Tschechoslowakei) und dem Tiroler Pichler unentschieden. — Der Weltmeister Köhler-Berlin besiegte den Estländer Wacher in 12 Minuten. — Der Warschauer Kroton unterlag dem Ringkämpfer Rzydki schon nach 6 Minuten. — Im Revanchekampf blieb der Finnländer Arakul nach 32 Minuten heißem Kampf Sieger über den Wiener Rudolf Bajer.

§ **Wieder eingefunden** hat sich zu Hause die 16jährige Janina Zamojska, die, wie gemeldet, seit dem 22. April verschwunden war.

§ **Ein kleiner Brand** entstand gestern in einer Tischlerei und Möbelfabrik, Feldstraße (Jackowskiego) 30. Das Feuer war nach amtlicher Feststellung infolge Unvorsichtigkeit eines Arbeiters entstanden, konnte aber zum Glück, trotzdem es leicht und reichlich hätte „Nahrung" finden können, bald abgelöscht werden.

§ **Festnahme eines Warenschwindlers.** Ein gewisser Aleksander Trzinski, 33 Jahre alt, angeblich Apotheker aus Posen, wurde von der hiesigen Kriminalpolizei festgenommen wegen Fälschung von Wechseln und vielfachen Betrugs. Er wurde wegen dieser Straftaten schon von der Posener Polizei gesucht, und sollte nach seiner Festnahme nach Posen übergeführt werden. Er wurde aber hier in Untersuchungshaft genommen, da er hier und in der Umgegend, wahrscheinlich auch in weiteren Kreisen die erwähnten Straftaten begangen haben soll. Er trat als Käufer für Waren verschiedener Art auf, und bezahlte sie mit gefälschten Wechseln auf den Namen Borowski. Abgefaßt wurde er hier, als er die so billig erstandenen Waren — Stoffe zu Anzügen — zu verkaufen versuchte. Bei seiner Vernehmung gab er u. a. an, er sei ordnungsmäßig als Danzigerstraße 20 wohnhaft polizeilich angemeldet gewesen; tatsächlich hat er aber dort nie gewohnt. Von ihm geschädigt worden sind u. a. die Kaufleute Leon Wal, Wincenty Klimek, Roman Lwardowski u. a. Meldungen weiterer hiesiger Geschädigter an die hiesige Kriminalpolizei (Zimmer 71) erbeten. — Diese richtet auch an auswärtige Zeitungen die Bitte um Aufnahme der vorstehenden Mitteilung, da Tr. wahrscheinlich auch an anderen Orten Betrügereien verübt hat, deren restlose Aufklärung wünschenswert ist.

§ **Systematisch bestohlen** wurden nach eigener Anzeige zwei hiesige Firmen, und zwar durch eigene Angestellte und Arbeiter. Der Firma Borowski, Danzigerstraße (Gdańska) Nr. 36, wurden Kolonialwaren entwendet, deren Menge und Wert ziemlich erheblich gewesen ist, da die Diebereien offenbar schon seit längerer Zeit ständig verübt wurden. Ferner haben mehrere Arbeiter, die in der Schuhwarenfabrik Jan Ostrowski, früher Behring, angestellt waren, eine Menge Schuhwaren gestohlen. Haussuchungen förderten eine reiche Diebesbeute zutage.

§ **Diebstähle.** Im Hotel Adler wurde die Tageskasse um den Betrag von ca. 1000 Złoty beraubt. — Vom verschlossenen Wäscheboden eines Hauses in der Viktoriastraße (Król. Jadwigi) wurde ein größerer Posten Wäsche entwendet.

§ **Festgenommen** wurden gestern zwei Betrunkene sowie je ein Mann wegen Diebstahls und versuchter Vergewaltigung.

*

Vereine, Veranstaltungen ɪc.

Schluß der Ausstellung „Häusliche Kunst" Dienstag, abends 8 Uhr. Deutscher Frauenbund. (5930

Letztes Warschauer Operetten-Gastspiel im Stadttheater heute, Dienstag, abends 8 Uhr. Zur Aufführung gelangt die größte Attraktion europäischer Operettenbühnen, die brillante Operette „Die Gräfin Mariza" von E. Kalmán (dem Komponisten der „Czardasfürstin" und „Bajadere"), dargestellt von erstklassigen Operetten-Künstlern. — Herrliche eigene Kostüme, prachtvolle Toiletten. Große Balletteinlage — Orchesterbegleitung. Im 2. Akt große Humor-Revue — „Auftreten des Pat und Patachon" — Lachsalven. — Theaterkasse 10—1 und 6—8½ Uhr. Tel. 1138. 5936

D. G. f. K. u. W. Mittwoch, den 6. 5., abends 8 Uhr, im Zivilkasino Lieder- und Balladenabend Robert Spörry-Berlin (Bariton). Am Flügel: Emil Bergmann. Der „Hamb. Corresp." schreibt: „Ein Baß-Bariton mit erstaunlicher Höhe, solides gesangliches Können, ernste Kunstauffassung, Temperament und große Darstellungskraft, tadellose Sprachbehandlung." (Karten in der Buchh. E. Hecht Nachf.) (5940

Schubertchor. Nächste Probe Donnerstag, den 7. Mai, pünktlich 7½ Uhr, im Deutschen Theater. (5898

Bromberg-Ost. Die Gesangstunde wird diesmal ausnahmsweise von Mittwoch auf Freitag verlegt. (3764

* * *

B. **Kreis Filehne** (Wieleń), 2. Mai. Der frühere Gastwirt Fr., Inhaber der Arbeiterkantine in Bronitz, war plötzlich gestorben. Als am Tage der Beerdigung nach der Trauerandacht in der Kirche zu Schneidemühlchen zur Beerdigung geschritten werden sollte, traf vom Gericht ein Telegramm ein, wonach die Beerdigung untersagt wurde. Die Angehörigen des Verstorbenen hatten eine Anzeige erstattet, wonach die eigene Frau ihn vergiftet haben sollte. Da aber durch polizeiliche Feststellungen schon ermittelt war, daß Fr. tagsüber auf dem Felde gearbeitet und beim Nachhausekommen ohne etwas zu essen oder zu trinken über Unwohlsein geklagt, und sich zu Bett gelegt hatte und bald darauf gestorben war, so wurde nach einer entsprechenden telephonischen Meldung an das Gericht die Verfügung zurückgenommen, und am Nachmittage konnte die Beerdigung stattfinden.

* **Inowrocław**, 4. Mai. Eine neue Kommunal-Luxussteuerordnung ist für unsere Stadt genehmigt worden. Nach dieser unterliegen Personenkraftwagen je nach der Zahl der Pferdekräfte einer Jahressteuer von 100 bis 180 zł, Motorräder einer solchen von 30 zł, Fahrräder von 15 zł, Kutschen von 75—100 zł, Equipagen von 50—60 zł, Landauer von 40—50 zł, Federwagen von 25—30 zł, eine Dopelflinte von 40 zł und ein Reitpferd von 50 zł

r. **Mialla** (Miała), Kreis Filehne, 2. Mai. Ein Herr aus der Schweiz, der mit Familie hier zu Besuch weilte, warf sich in selbstmörderischer Absicht vor einen nach Dratzigmühle fahrenden Personenzug und wurde zermalmt. Was den Unglücklichen in den Tod getrieben hat, ist unbekannt.

Handels-Rundschau.

Einfuhrzoll auf deutsches Roggenmehl? Der Danzig-polnische Handelsdienst E. V. teilt mit: Einem Gerücht zufolge soll Roggenmehl deutscher Herkunft mit einem Einfuhrzoll belegt werden. Der Danzig-polnische Handelsdienst hört soeben von authentischer Seite aus Warschau, daß die Einführung dieses Einfuhrzolles für deutsches Roggenmehl tatsächlich erfolgen soll. Über die Höhe des Zolles soll schleunigst im Ministerium in Warschau Beschluß gefaßt werden.

Geldmarkt.

Warschauer Börse vom 4. Mai. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 26,41, 26,48—26,35; Holland 208,82½, 209,33—208,33; London 25,19, 25,25—25,12; Neuyork 5,18½, 5,20—5,17; Paris 27,18½, 27,25—27,13; Prag 15,43, 15,47—15,40; Schweiz 100,51, 100,76—100,26; Wien 73,18, 73,36—73,00; Italien 21,40, 21,46—21,34.

Amtliche Devisenkurse der Danziger Börse vom 4. Mai. In Danziger Gulden wurden notiert für: Banknoten: 100 Złoty 99,87 Geld, 100,13 Brief; Scheck London 25,19 Geld, 25,19 Brief. — Telegr. Auszahlungen: Berlin Reichsmark 123,695 Geld, 124,005 Brief; Paris 100 Franken 27,21 Geld, 27,29 Brief; Warschau 100 Złoty 99,76 Geld, 100,02 Brief.

Züricher Börse vom 4. Mai. (Amtlich.) Neuyork 5,17⅜, London 25,06¾, Paris 27,03, Wien 72,77½, Prag 15,32½, Italien 21,27, Belgien 26,20, Holland 207,57½, Berlin 123,10.

Die Bank Polski zahlte heute für 1 Goldmark 1,22 Zł., 1 Dollar, große Scheine 5,17 Zł., kleine Scheine 5,16½ Zł., 1 Pfund Sterling 25,07 Zł., 100 franz. Franken 27,05 Zł., 100 Schweizer Franken 99,99 Zł.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 4. Mai Geld	In Reichsmark 4. Mai Brief	In Reichsmark 2. Mai Geld	In Reichsmark 2. Mai Brief
—	Buenos-Aires . 1 Pes.	1.615	1.619	1.617	1.621
7.3 %	Japan . . . . . . 1 Yen	1.763	1.767	1.763	1.767
—	Konstantinopel 1 t. Pfd.	2.24	2.25	2.235	2.245
5 %	London . . 1 Pfd. Strl.	20.327	20.377	20.327	20.377
3.5 %	Neuyork . . . . 1 Doll.	4.195	4.205	4.195	4.245
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.446	0.448	0.446	0.448
4 %	Amsterdam . . 100 Fl.	168.49	168.91	168.39	168.81
8.5 %	Athen	7.89	7.91	7.89	7.91
5.5 %	Brüssel-Antw. 100 Frc.	21.25	21.31	21.285	21.345
9 %	Danzig . . . 100 Gulden	80.67	80.87	80.67	80.87
9 %	Helsingfors 100 finn. M.	10.563	10.603	10.562	10.602
6 %	Italien . . . . 100 Lira	17.26	17.30	17.28	17.32
7 %	Jugoslavien 100 Dinar	6.75	6.77	6.75	6.77
7 %	Kopenhagen . . 100 Kr.	78.55	78.75	78.50	78.70
9 %	Lissabon . . 100 Escuto	20.278	20.325	20.275	20.325
6.5 %	Oslo-Christiania 100 Kr.	70.01	70.19	69.76	69.92
7 %	Paris . . . . . 100 Frc.	21.925	21.985	21.98	22.04
7 %	Prag . . . . . . 100 Kr.	12.425	12.465	12.425	12.465
4 %	Schweiz. . . . 100 Frc.	81.10	81.30	81.13	81.33
10 %	Sofia . . . . . 100 Leva	3.06	3.07	3.06	3.07
5 %	Spanien . . . 100 Pes.	60.92	61.08	60.92	61.08
5.5 %	Stockholm . . . 100 Kr.	112.24	112.52	112.23	112.51
11 %	Budapest . . 100000 Kr.	5.881	5.901	5.88	5.90
13 %	Wien . . . . . 100 Sch.	59.05	59.19	59.04	59.18

Aktienmarkt.

Kurse der Posener Börse vom 4. Mai. Für nom. 1000 Mkp. in Złoty. Bankaktien: Bank Poznański 1.—3. Em. 0,50. Bank Przemysłowców 1.—2. Em. (exkl. Kupon) 7,00. Bank Zw. Spółek Zarobk. 1.—11. Em. (exkl. Kupon) 9,50. Polski Bank Handl., Poznań, 1.—9. Em. 4,00. — Industrieaktien: Centrala Skór 1.—5. Em. (exkl. Kupon) 1,90. Goplana 1.—3. Em. 7,00. C. Hartwig 1.—7. Em. 1,00. Hartwig Kantorowicz 1.—2. Em. 4,50. Herzfeld-Viktorius 1.—3. Em. 4,25. Iskra 1.—4. Em. 1,20. Lubań, Fabryka przetw. ziemn. 1.—4. Em. (exkl. Kupon) 115. Dr. Roman May 1.—5. Em. 26,75. Pozn. Spółka Drzewna 1.—7. Em. 0,60. „Tri" 1.—3. Em. 14,00. „Unja" (vorm. Bentzki) 1.—3. Em. (exkl. Kupon) 5,80. Wytwornia Chemiczna 1.—6. Em. 0,40. Tendenz: unverändert.

Produktenmarkt.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 4. Mai. (Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kg. bei sofortiger Waggonlieferung loko Verladestation in Złoty.) Weizen 35—37, Roggen 30,50—31,50, Weizenmehl (65proz. inkl. Säcke) 54—57, Roggenmehl 1. Sorte (75proz. inkl. Säcke) 38,50—40,50, Roggenmehl 2. Sorte (65proz. inkl. Säcke) 42,50—44,50, Braugerste 29,50—31,50, Felderbsen 21—24, Viktoriaerbsen 28—32, Buchweizen 24—26, Weizenkleie 20,50, Roggenkleie 22,50, Eßkartoffeln 5,00, Fabrikkartoffeln 4,30, Hafer 27,50—29,50, Serradella (neue) 13—15,50, Wicken 23—25, Peluschken 22—24, blaue Lupinen 9—10,50, gelbe Lupinen 11,50—13,50, Senf 40—42. Tendenz: ruhig. — Die Preise für Erbsen, Lupinen und Senf blieben unverändert. — Ausgewählte Sorten Eßkartoffeln über Notierungen.

Danziger Produktenbericht vom 4. Mai. (Nichtamtlich.) Preis pro Zentner in Danziger Gulden Weizen 128—130 Pfd. ruhig 18,75—19,25, Weizen 125—127 Pfd. ruhig 17,75—18,50, Roggen unv. 17,40—17,50, Gerste feine unv. 15,25—15,75, geringe unv. 14,50—15, Hafer unv. 15—15,30, kleine Erbsen unv. 12, Viktoriaerbsen unv. 14—17, Roggenkleie unv. 12, Weizenkleie unv. 12,25, Weizenschale 12,75. Großhandelspreise per 50 Kg. waggonfrei Danzig.

Berliner Produktenbericht vom 4. Mai. Amtliche Produktennotierungen per 50 Kg. ab Stationen. Weizen märk. 251—256, Mai 259—260 und Geld, Juli 257—259½, Tendenz stetig, Roggen märk. 219—222, Mai 211—213½, Juli 216—217, stetig, Sommergerste 225—242, Winter- und Futtergerste 198—212, ruhig, Hafer märk. 206—214, Mai 190—190½, Juli 187—189, fest, Mais still, Weizenmehl für 100 Kg. brutto einschl. Sack in Mark frei Berlin, feinste Marken über Notiz bezahlt, 32—34,75, stetig, Roggenmehl 29—30,50, stetig, Weizenkleie 15,20—15,30, behauptet, Roggenkleie 16—16,20, behauptet, Raps für 1000 Kg. 395, still, Leinsaat 385, still, Viktoriaerbsen per 100 Kg. 22—27, kleine Speiseerbsen 20—22, Futtererbsen 18—20, Peluschken 19—20, Ackerbohnen 19—20, Wicken 19—21, blaue Lupinen 10—11,75, gelbe Lupinen 12—14, Serradella 14—16, Rapskuchen 15,30—15,80, Leinkuchen 22,20—22,60, Trockenschnitzel prompt 10,40—10,60, Torfmelasse 9,50, Kartoffelflocken 19,30—19,70.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 4. Mai. Preise für 100 Kg. in Goldmark. Hüttenrohzink (im fr. Verkehr) 68—68,50, Remalted Plattenzink 61—62, Originalh.-Alum. (98—99 Prozent) in Blöcken, Walz- oder Drahtb. 2,35—2,40, do. in Walz- oder Drahtb. (99 Prozent) 2,45—2,50, Reinnickel (98—99 Prozent) 3,45—3,50, Antimon (Regulus) 1,08—1,10, Silber in Barren für 1 Kg. 900 fein 93,50—94,50.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 4. Mai in Krakau — 2,10 (2,10), Zawichost 1,03 (1,05), Warschau 1,07 (1,06), Plock 0,80 (0,77), Thorn 0,68 (0,67), Fordon 0,77 (0,77), Culm 0,73 (0,74), Graudenz 0,82 (0,82), Kurzebrak 1,32 (1,33), Montau 0,68 (0,68), Pickel 0,64 (0,64), Dirschau 0,44 (0,44), Einlage 2,10 (2,02), Schiewenhorst 2,30 (2,30) Meter. Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.

Hauptschriftleiter: Gotthold Starke; verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Johannes Kruse; für Anzeigen und Reklamen: E. Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 66.

Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen, des Herrn
Ingenieur Gustav Gerland
findet Mittwoch, den 6. Mai, nachm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evangl. Friedhofes aus statt. 3724
Im Namen d. trauernden Hinterbliebenen
H. Zweiniger.

Nervöse, Neurastheniker

die an Reizbarkeit, Willensschwäche, Energielosigkeit, trüber Stimmung, Lebensüberdruß, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, Angst- und Zwangszuständen, Hypochondrie, nervösen Herz- und Magenbeschwerden leiden, erhalten kostenfreie Broschüre von Dr. Weise über Nervenleiden.
4640
Dr. Gebhard & Co., Danzig, Kass. Markt 1b.

Deutsche Volksbank

Sp. z. z o. o.

in Bydgoszcz.

Ordentliche Generalversammlung

für das Geschäftsjahr 1924

am 16. Mai 1925, nachmittags 1 Uhr

im Deutschen Hause, Bydgoszcz, Gdańska 134, wozu wir unsere Mitglieder ergebenst einladen.

Tagesordnung:

1. Verlesung des Revisionsberichtes über die Verbands-Revision,
2. Statutenänderung (§ 4 und 25),
3. Vorlegung des Geschäftsberichtes, der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1924,
4. Vorlegung der Golderöffnungsbilanz per 1. Januar 1925,
5. Entlastung des Vorstandes,
6. Neuwahl für ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder und evtl. Zuwahlen zum Aufsichtsrat,
7. Verschiedenes.

Bydgoszcz, den 5. Mai 1925. 5903

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Deutschen Volksbank, Sp. z. z o. o.
Graebe.

Bydgoszcz — *Telefon Nr. 965*
Szubin — *Telefon Nr. 4*

J. und P. Czarnecki

Dentisten

Zähne, Plomben, Brücken

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
im Hause Luckwald Nachfl.
Sprechstunden durchgehend von 9—5 Uhr. 5354

Bitte ausschneiden!

Neuer Fahrplan

mit dem Autobus
Bydgoszcz—Nakło.
Nach Nakło: 6^{45} 9^{00} 13^{00} 17^{00} 23^{00} 5902
Nach Bydgoszcz: 8^{00} 11^{00} 15^{00} 18^{30} 24^{00}

Jalousien, neue

und **Reparaturen** führt aus, schnell, gut und billig. 3859
W. Wolinski, Zbożowy Rynek 3 (Kornmarkt).

Große Versteigerung.

Am **Donnerstag, den 7. 5. 25,** vorm. 10 Uhr, werde ich **ul. Sienkiewicza 21,** II Tr., wegen Fortzuges: 5934
Plüschgarnitur (Sofa, 4 Sessel), **Büfett, Ausziehtisch u. 4 Stühle** (Eiche), **Kleiderschränke, Tische, Stühle, Bettstellen, Nachttisch, Sofa, Korbgarnitur, Schreibtisch, Nähmaschine, Regulator, Haus- und Küchengeräte** und vieles andere freiwillig meistbietend versteigern. Besichtigung 1 Stunde vorher. 5934

Max Cichon
Auktionator und Taxator
Kontor: Pod blankami 1. Telefon 1030.

Die Firma

Muscate, Betcke & Co.

Maschinenfabrik
T. z o. p. in **Tczew**
hat ihren **alten Namen:**

A. P. Muscate

T. z o. p.
wieder angenommen und bittet, das ihr bisher geschenkte Vertrauen auch weiter zu bewahren. 5850

Jan Dilling

Bydgoszcz, Toruńska 179
Maß-Stepperei und
Anfertigung jegl. Schäfte
in der feinsten bis zur solidesten Ausführung unter fachmännischer Leitung
Lager in Leder und sämtl. Schuhmacherbedarfsartikeln
Kürzeste Lieferung. Solide Preise

Briketts

Salon, Halbsteine, Würfel, Nuß

in sämtlichen **Senftenberger** und **Frankfurter** Marken

Hütten- u. Gießerei-Koks
Grude-Koks 5683
Anthracit
O.-S. u. N.-S. Schmiedekohlen
Steinkohlen
Holzkohlen
Portl.-Cement
Bau- und Düngekalk

Erstklassige Groß-Vertretungen.

Maasberg i Stange

Bydgoszcz, Pomorska 5
Tel.-Adr.: **Masta** Tel. 900.

"Wir stellen auf der diesjährigen

Messe in Poznań

vom 3. bis 10. Mai d. J.

Neuheiten in landwirtsch. Maschinen aus.

Landwirtschaftl. Hauptgesellschaft

Tow. z ogr. por., **Poznań.**

Am Donnerstag, den 7. Mai, vorm. 11 Uhr, findet auf dem Gelände der Johannismühle (Sw. Jański Młyn) Gemeinde Komandorja, Kr. Poznań-Ost ein

Schaupflügen
mit neuem u. verbessertem Stock-Motorpflug

40 P. S., 3-scharig, für Petroleum-Betrieb statt. 5756

KINO KRISTAL

Das außergewöhnliche Programm vom 5. bis 8. Mai einschließlich.

Die Wölfe von Paris

oder: Der Paradies-Vogel.

Gewaltiges Sitten-Drama aus dem Leben der Pariser Apachen in **8** Akten.
In den Hauptrollen die Sterne Amerikas

Gloria Swanson :: Edward Bruns.

Der Höhepunkt der Technik und Regie.
Außergewöhnliche Spannung, Spiel und Ausstattung.

Als Beiprogramm: „Kopf hoch!"
Amerikan. Groteske mit **Max Lemmel** und **Joe Rock.**

Xylophon-Solo
„Souvenir de Spaa"
gespielt von Herrn **O. Hennig** unter Mitwirkung des gesamten Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters **W. Teutsch.**

Beginn 6.40 und 8.45. 5938

Teile umsonst einfach. Mittel geg. lästige Haare

Damenbart

mit. 5263
Frl. Martha Nothelfer, Cannstatt 67, Pragstr. 24

Central-Hotel Danzig

Pfefferstadt 79. Tel. 1629. 1 Minute vom Bahnhof.

Neu eröffnet

40 gediegene Fremdenzimmer, Zentralheizung
Solide Preise
Restaurant, Konditorei und Café. 4020

Schubertchor.

Sonnabend, den 9. Mai, abends 8 Uhr, im Deutschen Theater

Volksliederabend

Chöre, Einzel- u. Zwiegesänge (**Fräulein Flatau, Fräulein Hasse, Frau Knabe**).
Sitzplätze zu 2, 1½ und 1 zł, Stehplätze zu 0,75 zł in **Johnes Buchhandlung.**
Bechstein-Flügel von der Firma **Sommerfeld.** 5897

Gründlichen 3761
Geigenunterricht
erteilt **Otto Sahm, Wilczak, Nakielska 116.**

Deutsche Bühne

Bydgoszcz T. z.
Mittwoch, 6. Mai
Anfang **8** Uhr:
der große Opernabend

Der Waffenschmied

Komische Oper von Albert Lortzing.
Verkauf Dienstag in Johne's Buchhandlg., Mittwoch a. d. Theaterkasse. 5939

Freitag, 8. Mai
Anfang ausnw. **7** Uhr
zu kleinen Preisen.
Zum **letzten** Male!

Königskinder.

Märchenspiel mit Musik und Tänzen.
Freier Verkauf Mittw. u. Donnerst. i. Johne's Buchhdlg., Freitag an der Theaterkasse.

„WOLBROM"

Besucht den Stand auf der Posener Messe der

Fabryka Wyrobów Gumowych S. A.
in **Wolbrom,** Wojewodschaft Kielce.

Größte technische Gummiwarenfabrik in Polen empfiehlt
sämtliche technische Gummi-Artikel
in nicht zu übertreffender Güte: Alle Art Saugschläuche, Druckschläuche, Dampfschläuche, Bier-, Wein, Spiritus-, Naphtha- und Säureschläuche, Dichtungsplatten, Formartikel, sowie Wagen- und Wagenreifen und Gummiabsätze.

Reichsortiertes Lager.

Repräsentanten in allen größeren Städten der Republik Polen.
35 000 m² bebaute Fläche. 10 000 HP.

Generalrepräsentant für die Posener Wojewodschaft

Herr A. Gollnow,
Wały Zygmunta Augusta 3. 5921

„Maxim"

Heute, Dienstag, d. 5. Mai und täglich 8½ Uhr

Gr. Internationale

Ring-Kämpfe

erstklass. Ringer von Weltruf
unter persönl. Leitung d. Sportsmannes **B. Sowinski.**
Siegesprämie **3000 Złoty.**

Heute, Dienstag, 5. Tag, ringen 4 Paare 5937

1. Paar: **Max Köhler**, Weltmeister — Berlin, contra **Wacław Swaton**, Champ. Czechoslowakei
2. Paar: **Ignatz Kroton**, Ringkämpfer aus Warschau, contra **Em. Sagazenko**, Champ. v. Rumänien
3. Paar: **Jozef Pichler**, Champ. v. Tirol, contra **Olaf Arakul**, Champ. v. Finnland
4. Paar: **Gustav Wacher**, Champ. v. Estland, contra **Rudolf Bayer**, Champ. v. Wien.

Vor den Ringkämpfen **Spezialitäten-Theater.**
Beginn des Theaters 8½ Uhr. Beginn der Ringkämpfe 9½ Uhr.
Preise der Plätze: 3.00, 2.00 u. 1.00 zł.

! Umsonst !

Jede Dame, welche ihr ausgekämmtes Haar zu **Demitter, Bydgoszcz Król. Jadwigi 5** bringt, erzielt einen hohen Preis oder erhält dafür 5907

Haarnetze.

Höchstpreise

3665
zahle ich für sämtliche **Felle** und **Roßhaare.**

Gerbe u. färbe

all. Arten fremd. Felle. Habe ein Lager in gefärbt. u. Naturfellen.
Wilczak, Malborska 13.

Der Schuhputz ist darauf zu seh'n:

Urbin *muß auf der Dose stehn!*

5985

Luftkurort Strauchmühle

bei Oliva, im Freistaat Danzig, Idyllisch im Walde gelegen, bes. für Erholungsbedürftige.

Gut eingerichtete Balkonzimmer mit u. ohne Pension.

Beste Verpflegung. Mäßige Preise. Warmbäder im Hause.
Verlangen Sie Prospekt. 5927
Tel. Oliva 1. **Besitzer A. Leitzke.** Tel. Oliva 1:

Kino Nowości — Das Golgatha einer ehrlichen Frau.

Anfang 6.15 und 8.45 Uhr.

Der letzte Tag.